

Nr. 2: *Went ir in ganzen fröiden sîn*Überlieferung: Heidelberg, Cpg 848 (C), Bl. 265<sup>r</sup>

- I Went ir in ganzen fröiden sîn,  
sô wil ich iu tuon helfe schîn,  
si dûhte mich sô minneklich,  
daz ich mich ir für eigen jach 30
- II Und sît ir frô, sô fröwe ich mich.  
sît wir den sumer hân gesehen,  
diu heide stât gar wunneklich,  
des muoz man ir von schulden jehen.  
5
- III Dur kurzewîle ich kam gegân  
ûf eine grüene heide breit,  
daz was sô wunneklich der plân,  
daz mir swant mîn herzeleit.  
10
- IV Dâ hôt ich die vogel fröwen  
sich der wunneklichen zît.  
daz kam von dem süezen dôwen,  
daz si sungen widerstrît.
- V Ich hôt dâ vil manigen dôn  
von den kleinen vogellîn.  
diu heide gab in senften lôn  
mit maniger hande bluomen schîn.  
15
- VI Der selben bluomen brach ich vil,  
aldâ ichs ûf der heide sach.  
ez dûhte mich ein senftes spil.  
ein âventiure mir geschach,  
20
- VII Dâ von mîn herze in fröiden was  
und iemer muoz in fröiden sîn:  
ich sach durch daz grüene gras  
gân ein vil schœnez megetîn.  
25
- VIII Mîn herze daz wart fröiden rîch,  
dô ich die schœnen êrest sach;

- IX Und ich ir alsô nâhe kam,  
daz ich ir bôt den mînen gruoze  
und sî mîn rehte wâr genam.  
dô wart mir aller sorgen buoze.

- X Ahî, wie diu vil liebe erschrac,  
dô mîn diu schoene wart gewâr!  
dâ was sô wunneklich der tac.  
si truog ein schapel rôsevâr.  
35

- XI Schoener créatiure ich nie  
gesach sô rehte wol gestalt,  
dâ sî ûf der heide gie.  
bî ir sô würde ich niemer alt.  
40

- XII Ich sprach der minneklichen zuo:  
„wie sît sus eine kome ir  
her an disem morgen fruo?“  
si sprach: „ir sult gelouben mir:  
45

- XIII Dur senften luft ich in dem touwe  
her nach rôsen bluomen gie.“  
ich sprach: „minnekliche frouwe,  
dîn genâde suoche ich hie!“  
50

- XIV An sî bewande ich mîn gemüete,  
und dâr zuo mîns herzen sin:  
„frouwe, dur dîn selber güete  
nim mîn herze mit dir hin!

- XV Daz enpfâ mit dînem lône:  
du bist aller tugenden vol!  
frouwe, mînes herzen krône,  
sô daz geschiht, sô tuost du wol!“  
55

III 1 kam] kan C kam *Sieb.*IV 3 daz kam von dem süezen dôwen] dc kan vō dē f̄vffē  
dôwen C daz kom von dem süezen dôwen Sg. daz  
kam von den süezen tôuwen *Sieb.* das kam von den  
süssen dôwen *Cam.*I 1 Went] Welt *Sieb.*II 3 stât] stet *Sieb.*III 1 Dur] durch *Sieb.*3 daz] dc C da *Sieb. Cam.*IX 1 kam] kan C kam *Sieb.*9 genam] genan C genam *Sieb.*XIV 2 mins] mis C mins *Sieb.*XIII 1 Dur] durch *Sieb.*XV 2 tugenden] tugende *Sieb.*XV 4 sô daz] soz *Sieb.*

- 60 XVI Dâ wir sament in den klê  
trâten, uns was sanfte wê.
- XVII Die schoene druhte ich her ze mir.  
si glei, daz ez vil lûte erhal.  
ir rôten munt, den kuste ich ir.  
si sprach: „ir bringet mich in schal!“
- 65 XVIII Alsus wart ich ir redegeselle.  
ich nam si bî der wîzen hant.  
von uns wart ein guot gevelle;  
mir wart herzeliebe erkant.
- 70 XIX Nieman kan geprüeven niht,  
waz stæter fröide bî uns was,  
wan dem solichez heil geschiht:  
der sol gelouben deste baz.
- 75 XX Der nie herzeleit gewan,  
der gê mit fröiden disen tanz.  
ob im sîn herze von minne enbran,  
der sol von rôsen einen kranz
- 80 XXI Tragen: der gît hôch gemüete.  
ob sîn herze fröide gert  
und gedenke an frouwen güete,  
sô wirt er vil wol gewert.
- XXII Si gît fröide michels mê  
danne des vil lieben meien bluot,  
al die bluomen unde klê.  
ir süezer name, der ist sô guot.
- XXIII Daz habe ich vil wol befunden 85  
an der lieben frouwen mîn.  
wol der minneklichen stunden,  
daz ich sach ir ougen schîn
- XXIV Und ich in ir minnebanden 90  
alsô sêre gestricket wart  
mit armen und mit wîzen handen:  
wol der minnenklichen vart!
- XXV † Dâ ist sî geriveliert,  
<...> grüene heide <...>† 95  
mit cleinen velden wol gezieret.  
an ir stât aller mîn gedank.
- XXVI Dem tanze suln wir urlop geben,  
wan er schiere ein ende hât,  
und suln in hôhem muote leben.  
megede, ir hânt es mînen rât: 100
- XXVII Valschez trûren werfent hin!  
mit zûhten sult ir wesen frô!  
gewinnen wir der selben sin,  
sô sulen wir mit in tuon alsô!

XXV 2 Auslassungen in C durch Lücken markiert.

XXII 3 unde] und der *Sieb.*  
XXV 1/2 Da ich si geriveliert  
sach uf grüener heide, blanc *Sieb.*  
3 velden] valden *Sieb.*  
4 aller] al *Sieb.*